

Gemeinsames Spielen von Jung und Alt

Der Krippenverband und die Alterseinrichtungen wollen Jung und Alt zusammenzubringen. Ihrem Aufruf sind viele Freiburger Institutionen gefolgt. Eine davon ist die **Kita Balthasar** in Düdingen, die am Donnerstag einen Spielnachmittag mit älteren Menschen organisiert hat.

REGUAL BUR

«Ich will das Rabenspiel spielen», ruft ein kleiner Junge und rennt zur Spielecke, um das Spiel seiner Wahl zu holen. Heute ist ein besonderer Tag für die Kinder der Kita Balthasar in Düdingen, denn es ist Besuch gekommen: Fünf ältere Damen und ein Herr warten gespannt darauf, für einen Nachmittag in eine andere Welt einzutauchen.

«Wir wohnen in einem Haus mit Alters- und Sozialwohnungen, deshalb haben wir nicht Menschen aus dem Altersheim angefragt, sondern Nachbarn und deren Bekannte», erklärt Bernadette Fasel, Leiterin der Kita. Sie habe diese auch schon früher regelmässig zum Zvieri oder manchmal auch zu einem Basteltag eingeladen, einen Nachmittag mit Gesellschaftsspielen habe sie aber noch nie organisiert, sagt Fasel.

Solche Spiele seien sehr lehrreich, betont sie, denn neben dem geselligen Zusammensein und dem gemeinsamen Ziel bei manchen Spielen müssten die Kinder auch lernen zu warten, zu helfen und halt auch manchmal zu verlieren: «Ich bin neugierig, wie Jung und Alt zusammen spielen werden», sagt sie.

Ein abwechslungsreicher Nachmittag

Während einige Kinder den Besuchern aufgeregt die Spielregeln erklären oder sie korrigieren, wenn sie beim Leierspiel wieder einmal die falsche



Der freundschaftliche Kampf ums bessere Ende hat offensichtlich viel Spass bereitet.

Bild Charles Ellena

Richtung einschlagen, sind andere froh um die Hilfe beim Sortieren der Karten und lassen sich von den Erwachsenen trösten, wenn sie doch nicht als Erste das Ziel erreicht haben. «Es ist eine willkommene Abwechslung – sowohl für die Kinder als auch für uns», sagt

Berta Neuhaus, eine Nachbarin. Und auch Marie Dousse, die sonst vor allem für den monatlichen Jass mit ihren Kolleginnen und Kollegen in die Tunnelstrasse kommt, schätzt die Aktion sehr positiv ein: «Dieser Tag ist auch für mich sehr lehrreich, denn ich

sehe, wie verschieden die Kinder sind, wie unterschiedlich sie auf gewisse Situationen reagieren. Dies fördert sicherlich die Toleranz.»

Wiederholung gefragt

Das viele Spielen macht hungrig, nun ist es auch Zeit

für das wohlverdiente Zvieri. Eifrig bemühen sich die kleinen Gastgeber um ihre Gäste, tragen Gläser an den Tisch, holen Servietten und bringen den Zucker, den die Besucher für ihren Kaffee benötigen.

«Die Aktion war ein voller Erfolg», freut sich Bernadette

Austausch: Hand in Hand durch das Generationenjahr

Rund 20 Krippen und Altersheime des Kantons beteiligen sich am Projekt «Hand in Hand durch's Generationenjahr». Im Rahmen des internationalen Tags der älteren Generationen am 1. Oktober sowie des Jahrs der Solidarität zwischen den Generationen lancierten der Freiburger Krippenverband und die Vereinigung Freiburgischer Alterseinrichtungen zusammen mit der Interessensgemeinschaft Fri-Age/Alter das Projekt.

Bei einer Märchenstunde, einem Zvieri oder einem Spielnachmittag sollen während der Monate Oktober und November Kinder und ältere Leute zusammentreffen. So wird der Austausch zwischen den Generationen gefördert. Am Ende des Jahres findet dann eine Ausstellung statt – mit Fotos, Filmen oder Zeichnungen der verschiedenen Aktionen. *rb*

Fasel. Sie plant, solche Spielnachmittage mit Jung und Alt auch in Zukunft öfters durchzuführen: «Die Kinder sind wirklich auf die älteren Personen eingegangen und ich glaube, auch die Erwachsenen hatten den Plausch daran», sagt sie.

Abschied und Tod sind nur andere Worte für Neuanfang und Leben. Alles was du zurücklässt findest du in einer anderen Form immer wieder. (Tibetische Weisheit)



Die Belegschaft und Geschäftsleitung der Vac-Star AG in Sugiez

nimmt in grosser Anteilnahme Kenntnis vom Tode von

Christian Müller

Wir vermissen einen lieben Menschen und sehr treuen Mitarbeiter.

Für die Trauerfeier verweisen wir auf die Todesanzeige der Familie.

Bestattungen

Eliane Morath-Seydoux, 78-jährig. 14 Uhr, Kirche La Tour-de-Trême.

Raymonde Lurati-Baumann, 77-jährig. 14.30 Uhr, Kirche Villars-sur-Glâne.

Marguerite Dufferrard-Meuwly, 99-jährig. 14.30 Uhr, Kirche Christ-König, Freiburg.

Maurice Voisard, 68-jährig. 14.30 Uhr, Kirche Montagny-les-Monts.



ZUM GEDENKEN



† Theo Boschung-Jungo, Wünnewil

Am 23. Januar 1932 erblickte Theo Boschung als zweiter Sohn des Othmar Boschung und der Sophie geborene Krattinger in Bern das Licht der Welt. Die Familie wohnte am Sense-rain. Die Primarschule besuchte er in Flamatt und die Sekundarschule in Düdingen. Nach der Schule erlernte er den Beruf des Metzgers in Bern. Um die französische Sprache zu erlernen, zog es ihn nach der Lehre für ein Jahr nach Neuenburg. Darauf arbeitet er in der Grossmetzgerei Meinen AG in Bern. Er absolvierte die in Losone Rekrutenschule und anschliessend die Unteroffizierschule.

Mit Irène Jungo aus Balsingen hat Theo 1955 den Bund der Ehe ge-

schlossen und mit ihr für die fünf Kinder gesorgt, die ihnen geschenkt wurden: Elisabeth, Denise, Othmar, Theo und Marcel. Im Februar 1958 übernahm er mit seiner Familie den Gasthof St. Jakob in Wünnewil und war sehr dankbar für die Mithilfe seiner Mutter Sophie.

Im Mai 1958 wurde Theo vom Gemeinderat Wünnewil zum Feuerwehrhauptmann gewählt und führte dieses Amt bis 1983 aus, worauf er zum Ehrenkommandanten ernannt wurde. Von 1971 bis 1996 arbeitete er als kantonaler Zivilschutzinstructor in Sugiez, zusätzlich dazu von 1967 bis 1991 als Zivilschutzinstructor der Gemeinde Wünnewil-Flamatt. 1971 wurde Theo Boschung Präsident der technischen Kommission des Feuerwehrverbandes Sense und wurde hierauf Ehrenmitglied.

Die Musikgesellschaft und die Schützengesellschaft waren für ihn wichtige Freizeitbeschäftigungen. Von beiden Vereinen erhielt er die Ehrenmitgliedschaft. Theo nahm gerne an Zusammenkünften der Jahrgänger teil und war auch Mitglied der KAB. Eines seiner grössten und schönsten Hobbys war die Jagd. Da erlebte er viele schöne Stunden. Das Waidwerk war für ihn etwas Grosses und er schätzte die Kameradschaft sehr.

Am Dienstag, 4. September 2012, ist Theo unerwartet an einem Herzversagen gestorben. *Eing.*



Bild Corinne Aeberhard

